Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 41.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Dienstag, den 8. April.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen-Anzeiger" für das II. Quartal 1902 werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegen genommen.

Die Unruhen in der Türkei.

Wenn der Lenz ins Land kommt, erwachen gewöhnlich auch die politischen Frühlingsgefühle der Balkanvölker, bei denen ja von einer „Ruhe" in unserem Sinne nie die Rede ist. Seit nahezu einem Vierteljahrhundert aber sind jene Frühlingsregungen ohne tiefgreifende Folgen geblieben; der serbisch-bulgarische und der türkisch-griechische Krieg haben keine nennenswerten politischen Aenderungen im Gefolge gehabt. Die Großmächte haben einmütig dafür gesorgt, daß die Bäume der nationalen Gernegroße im Türkengebiete nicht in den Himmel wachsen.

In diesem Jahre aber nehmen die Frühlingskundgebungen der auf südosteuropäischen Restgrundstücken der Türkei wohnenden interessanten Völkerschaften einen gefährlicheren Charakter an. Auf die er türkischen Herrschaft nicht mehr unterworfenen Staaten haben die Großmächte Einfluß; auf die Albanesen und Macedonier aber, die im eigentlichen türkischen Machtbereiche wohnen, nicht. Die Bekenner des Islam in der europäischen Türkei machen noch nicht ganz die Hälfte der Bewohner aus, den Rest bilden Christen meist griechischen Ritus. Es sind aber bei den diesjährigen Unruhen gerade die mohammedanischen Albanesen, die die Rufer im Streite bilden und im Begriffe stehen „sollen" — man b achte das „sollen" — das türkische Joch abzuschütteln.

Anfechtungsfreie Nachrichten über den wirklichen Stand der Dinge und die eigentlichen Ursachen der Bewegung sind nicht leicht zu erhalten. Die türkische Zensur ist sehr streng und so ist man denn auf private Meldungen zweifelhafter Natur angewiesen, von denen sich aber immer doch sagen läßt: Wo Rauch ist, da ist auch Feuer. Es ist ferner eine durch Dutzende von Thatsachen beglaubigte Gewißheit, daß das in Bulgarien domizilierende Komitee unter Sarafow eine unausgesetzte und umfassende Agitation betreibt, um die auf türkischem Gebiete wohnenden Macedonier für die Idee ihrer Vereinigung mit Bulgarien zu gewinnen.

Die Lösung der „orientalischen Frage" ist außerordentlich schwierig, weil keine Großmacht der andern Vorteile und Landerwerb gönnt, der das bestehende „Gleichgewicht" gefährden könnte. Besonders der Besitz Konstantinopels wird von England und Rußland stark umstritten, während auch Griechenland die alte Hauptstadt des griechischen Kaisertums zurückgewinnen und alte hellenistische Großmachtpläne in die Praxis umsetzen möchte. Oestereich wünscht sich das „Mitteistück" zwischen der Herzegowina und Salonichi, um in den Besitz des letzteren, für Orienthandel wichtigen Hafenplatzes zu gelangen. Italien erhebt insgeheim Ansprüche auf die albanischen Küstenländer, weil diese — einst zur Republik Venedig gehört haben. Anderseits möchten aber auch die schon bestehenden kleinen Balkanstaaten an der Aufteilung profitieren, und da sind Serb en und Bulgarien Konkurrenten, die es beide auf Macedonien abgesehen haben.

Indessen die Verteilung des Bärenfelles kann immer erst stattfinden, wenn der Bär erlegt ist. Vor vierzig Jahren schon wurde der Sultan der „kranke Mann" genannt, aber dieser kranke Mann hat inzwischen eine zähe Lebenskraft bewährt, hat Griechenland mit Leichtigkeit niedergezwungen und würde zweifellos noch weit kräftiger seine „Großmachtstellung" zu betonen in der Lage sein, wenn ein modern gesinnter Herrscher auf dem Throne säße. Aber Abdul Hamid ist in hohem Grade mißtrauisch und allen neuzeitlichen Verbesserungen feind. Was für eine Armee ließe sich sonst aus dem vielen und trefflichen Menschenmaterial machen, das der Türkei zu Gebote steht! Wie verhältnismäßig leicht ließen sich die unerschöpflichen Reichtumsquellen erschließen, die der Boden der europäischen Türkei und Kleinasiens enthält! Aber wie die Dinge nun einmal liegen, ist für die Türken nichts zu hoffen. Die kleine Zahl der Jungtürken vermag nichts gegenüber dem Vorurteil und der Gleichgültigkeit der großen Menge, die sich nur in Bewegung bringen läßt, wenn ihr oder dem „Vaterlande" das Messer an der Kehle sitzt.

Es ist übrigens bezeichnend, daß irgend welche „Kreuzfahrerstimmungen", dahingehend, daß die Türken aus Europa vertrieben werden müßten, in der Neuzeit keine Rolle mehr spielen. Das war noch im ersten Drittel des vergangenen Jahrhunderts bei der Erhebung der Griechen gegen das türkische Joch der Fall Heutzutage nicht mehr. Das europäische Türkenreich ist seit jener Zeit arg zerstückelt worden, das europäische Kapitel hat sich in türkischen Werten überaus stark engagiert und bei Verwendung der Staatseinkünfte herrscht teilweise eine auf internationalen Verträgen beruhende auswärtige Kontrolle. Die Selbstherrlichkeit des Sultans besteht eigentlich nur den Mohammedanern gegenüber und wenn man trotzdem häufig von „armenischen Greueln" hört und liest, so darf man nie übersehen, daß die Armenier die besten Brüder auch nicht sind und nächst den Griechen und Kretern zum großen Spitzbubenkontingent die erlesensten Kräfte stellen.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 8. April. Bauernregeln vom April. Der Landmann wünscht sich den April regnerisch und stürmerisch. Wenn der April bläst in sein Horn, so steht es gut um Heu und Korn. — Wenn der April Spektakel macht, giebts Heu und Korn in voller Pracht. — Aprilen-Regen bringt stets uns Segen. — April kann rasen, nur der Mai hat Maßen. — Frösche zu Anfang April bringt der Teufel ins Spiel. — Maikäfer, die im April schwirren, müssen im Mai erfrieren. — April dürre, macht die Hoffnung irre. — Nasser April verspricht der Früchte viel. — Der dürre trockne April ist nicht der Bauern Will, aber des Aprilen Regen ist ihnen gar gelegen. — Sind die Reben um Georgi noch blind, so erfreut sich Mann und Kind. — Bläst der April mit beiden Backen, giebts genug zu hacken. — Heller Mondschein in der Aprilnacht schadet leicht der Bäume Blütenpracht. — Der April ist ein Freiherr, er giebt Regen und Schnee her. — Sei der April auch noch so gut, er schickt dem Schäfer Schnee auf den Hut. — April hat seine dummen Mucken, er will, daß die Bauern nach dem Wetter gucken. — Sankt George [23.] und St. Marcs [25.], die droben uns viel Args. — So lange die Frösche vor Marci geigen, so lange müssen Sie nach Marci schweigen. — Ist Ambrosius (4.) schön und rein, wird St. Florian [4. Mai] dann wilder sein. — Bleibt der April recht sonnig warm macht es den Bauern auch nicht arm. — Gedeiht die Schnecke und die Nessel, füllt sich Speicher und Fässel. — Ist der April sehr trocken, geht dann der Sommer nicht auf Socken. — Wenn die Grasmücken fleißig singen, werden sie zeitigen Lenz uns bringen. — Bauen im April schon die Schwalben, giebt's viel Futter, Korn und Kalben. — Jetzt muß der Hollunder munter sprossen, sonst wird des Bauern Mien', verdrossen. — Dürrer April, ist nicht des Bauern Will; April naß, füllt Scheuer und Faß. — Kommt Aprilsturm schon bei Zeiten ist das Ende wohl zu leiden. — Je früher im April der Schledorn blüht, desto früher der Schnitter zur Ernte zieht. — Des April's Lachen verdirbt des Landmann's Sachen. — Besser Wassernot im April als der Mäuse lustiges Spiel.

□ **Halver,** 5. April. Am gestrigen Tage fand im Gasthof zur Fuhr hierselbst eine Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung statt, in welcher folgende Gegenstände zur Beratung kamen: 1. Dem Herrn O. Hager in Ehringhausen wird auf seinen Antrag unter gewissen Bedingungen gestattet, zum Zwecke des Neubaues eines Wohnhauses an einem Teile der Chaussee Oberbrügge-Ehringhausen Cementrohre zu legen und mit einem Wasserleitungsrohr diese Straße zu durchqueren. 2. Der von verschiedenen Seiten angeregte Ausbau einer Wegestrecke vom Jägerhaus mußte abgelehnt werden, weil die Anlieger sich bisher nicht bereit erklärt haben, die zur Erbreiterung des Weges erforderlichen Grundflächen unentgeltlich abzutreten, ohne Erbreiterung des Weges ein Ausbau aber Zwecklos erscheint und nicht ausführbar ist. 3. Mit dem Wirt Herrn Kleine in Schalksmühle soll wegen Abtretung einer Grundfläche zur Erbreiterung des Weges nach Neuenhaus in Unterhandlung getreten werden. 4. Dem Herrn Aichamtsvorsteher wird für die Rechnungsführung des Aichamts für das Jahr 1901 Entlastung erteilt. 5. Dem Beschlusse des Schulvorstandes von Ehringhausen, wodurch den Lehrern daselbst für die Erteilung von Mehrunterricht Entschädigungen gewährt werden, wird zugestimmt. 6. Für die Instandsetzung verschiedener Wege I. II. und III. Klasse wird das für das Jahr erforderliche Steinmaterial bewilligt. 7. In die Kommissionen für die Aufstellung der Bebauungspläne für den Ortschaften: Halver, Schalksmühle und Oberbrügge-Ehringhausen werden außer den Herren Amtmann Thomas, Gemeindevorsteher Dahlhaus und Amtsbaumeister Beucker, welche allen drei Kommissionen angehören, gewählt 1. für Halver die Herren: Carl Fastenrath, Aug. Wippermann und Hermann Köster, 2. für Oberbrügge die Herren: Herm. Steinbach, Rud. Berghaus und H. Giersieper, 3. für Schalksmühle die Herren: Pet. Groll, Curt Jaeger und Ludwig Schroeder. 8. Dem Antrage des Herrn Gustav Loewen zu Schalksmühle, ihm die Beseitigung von 2 vor seinem Hause stehenden Chausseebäumen zu gestatten, wird unter der Bedingung der Zahlung einer Entschädigung entsprochen. 9. Ein Kommunalsteuer-Rückstand wird niedergeschlagen.

× **Halver,** 7. April. Gelegentlich der Verbands-Geflügel-Ausstellung im Schützenhof in Arnsberg vom 5. bis 7. ds. Mts. erhielten nachstehende Züchter aus hiesiger Gegend folgende Preise: Herr Schnöring-Burbach einen Ehrenpreis und 2. Preis auf bergische Kräher, Herr Lehrer Horstmann-Anschlag 3. Preis auf Ramelsloher und Herr Aug. Vollmann Kierspe Ehrenpreis und 3. Preis auf Houdans. Die Ausstellung ist mit 508 Nummern beschickt.

= **Halver,** 7. April. Am Samstag fand eine Generalversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr statt. Nachdem der Vorsitzende dieselbe eröffnet und die Erschienenen begrüßt hatte, wurde zunächst der Jahresbericht erstattet. Aus diesem ist besonders hervorzuheben, daß im verflossenen Geschäftsjahr 7 Brände, 5 Hauptversammlungen, 6 Vorstandssitzungen und 9 Uebungen stattgefunden haben. Ferner sind 2 Feste gefeiert werden und zwar am 31. Aug. v. J., das Stiftungsfest des 20. jährigen Bestehens der Wehr und die Weihnachtsfeier. Außerdem beteiligte sich die Wehr an dem in Ehringhausen stattgefundenem Bezirksverbandsfeste und an dem Stiftungsfeste der Carthauser Feuerwehr. Die hiesige Wehr zählt z. Zt. 53 aktive und 109 passive Mitglieder. Die Kasse schließt in der Einnahme mit Mk. 838,45 in der Ausgabe mit Mk. 644 95 ab und bleibt somit ein Bestand von Mk. 193,50. In der hierauf vorgenommenen Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand, wie das Kommando wiedergewählt. Unter Punkt Verschiedenes wurde außer Erledigung einiger unwesentlichen Angelegenheiten noch beschlossen an dem Westfälischen Haupt-Verbandsfeste, welches in Schwelm stattfindet, teilzunehmen, dagegen wurde bezüglich der Beteiligung an dem Bezirks-Verbandsfeste in Eveking kein bestimmter Beschluß gefaßt. Gut Schlauch!

= **Halver,** 7. April. Diebstahl. Der Lehrling eines Fabrikanten zu Schwarzenbach stahl einem, das Schlafzimmer mit ihm teilenden, zweiten Lehrling in der Nacht die Uhr und ein wollenes Chemisett und flüchtete nach Hagen, woselbster, auf die sofort vorgenommenen Nachforschungen, verhaftet werden konnte. Nachdem der Bursche hierselbst verhört, wurde er in das Amtsgerichtsgefängnis zu Lüdenscheid abgeführt.

□ **Schalksmühle,** 7. April. Diebstahl. Ein Individium stahl einem Arbeiter vergangener Woche in unserm benachbarten Muhlerohl, nachdem er vorher dessen Gastfreundschaft in Anspruch genommen hatte, einen Geldbetrag in Höhe von 80. Mk. Polizeiliche Ermittelungen seitens der Gendarmen von Breckerfeld und Brügge haben ergeben, daß der Betreffende in Glörfeld ein 10 Markstück hat wechseln lassen. Sodann ist derselbe gegen 12 Uhr noch in Halver in einem Hotel gewesen, woselbst er angab nach nach Wipperfürth zu wollen, seine Zeche bezahlte er mit 20 Markstück. Der patrouillierende Nachtschutzmann hat jedoch gesehen, daß der Fremde die Richtung nach Kierspe eingeschlagen hat. Hoffentlich gelingt es den eifrigen Bemühungen der Polizei des Diebes, der aus Olpe stammen soll, habhaft zu werden.

□ **Kierspe,** 2. April. Hierselbst hat sich ein Dilettanten-Verein gegründet und wird am Sonntag, den 27. April zum ersten mal in die Oeffentlichkeit treten. Der Reintragist zum Besten der bedrängten Buren bestimmt.

Altena, 4. April. Im benachbarten Nachrodt versuchte bei einem Streite ein Arbeiter seinen Gegner in die Lenne zu werfen, wurde aber zurückgestoßen, fiel ins Wasser und ertrank. Der Thäter wurde verhaftet. — Von anderer Seite wird uns hierzu gemeldet. In Nachrodt gerieten gestern kurz nach mittag auf offener Chaussee mehrere Arbeiter in Streit. Im Verlauf desselben wurde einer in die Lenne geworfen. Sein Leichnam ist bisher noch nicht aufgefunden.

Dahl a. d Volme, 4. April. Von den vereinigten Kreisen der Mark in bekanntlich im Vorjahre das Gut „Ambrock", zu welchem 100 Morgen Acker- und Wesenland sowie 300 Morgen schöner Wald esitz gehören, für 90 000 Mk. angekauft worden. Dieses Gut nun wird für die Aufnahme der Volksheilstätte hergerichtet. Es liegt auf dem linken Ufer der Volme, etwa 25 Minuten vom Dorfe entfernt, in einer nur nach der Südseite sich öffnenden Seitenthalmulde, ringsum eingeschlossen von den schönsten Waldpartien. Am nördlichen Rande der Feldmark des Gutes ist der Bauplatz für die „Märkische Volksheilstätte" ausgewählt und abgesteckt worden. Für den Bau des Hauptgebäudes ist eine Frontlänge von 56,50 m vorgesehen. Die Herrichtung des Bauplatzes macht eine große Bodenbewegung erforderlich. Dadurch wird aber vor dem Hauptgebäude ein mächtiger Vorplatz geschaffen, der teilweise zu einem schönen Garten umgewandelt wird. Von dem Bauplatze aus genießt man einen schönen Fernblick auf die bewaldeten Volmeberge, aufs freundliche Volmethal und aufs Seitenthal der „Asbecke", durch welches der vielbegangene Gebirgsweg von Dahl nach Hohenlimburg führt. Schon jetzt sind viele Hände thätig, die Wege durch den 300 m großen Wald zu bahnen, um letzteren in einen „Genesungspark" im wahren Sinne des Wortes zu verwandeln. Oberhalb des Bauplatzes ist mitten im Walde ein Steinbruch angelegt, der das Baumaterial für die Straße und die Gebäude liefert. Zum Schluß sei noch hervorgehoben, daß demnächst von der Eisenbahnverwaltung an der Abzweigung der neuen Straße „in der Oege" eine Personen-Haltestelle errichtet werden wird.

Annen, 4. April. Eine unverschämte Arme wurde hierselbst im Pflegehause ermittelt. Dieselbe hatte schon Jahre lang Armenunterstützung erhalten und war auch mit ihrem Sohn, einem 11 Jahre alten Jungen, im hiesigen Pflegehause untergebracht. Hier wurde dieselbe nun krank und vertraute der Pflegeschwester ihre ganze Habe in einem kleinen Beutel an. Beim Nachsehen fand dieselbe dann auch fast 1000 Mark an Gold im Beutel vor.

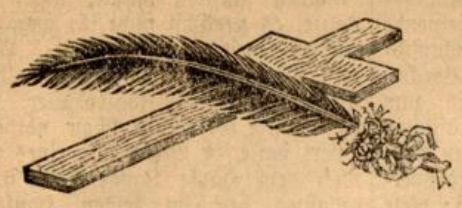
Remscheid, 1. April. Die Obduktion der Leiche des Arbeiters Tuck, welcher, wie wir berichteten, in der Narkose verstorben ist, hat ergeben, daß Herzverfettung die Todesursache war, daß also der betreffende Arzt ohne jede Schuld ist.

Düsseldorf, 4. April. Gestern Morgen wurde zwischen Gelsenkirchen und Wanne abermals auf einen Eisenbahnzug ein Schuß abgefeuert. Die Kugel drang durch ein Kuppee, in dem ein Düsseldorfer Einwohner saß; glücklicherweise blieb der Fahrgast diesmal unverletzt. Einige Stunden später wurde hier an der Münsterstraße ebenfalls auf vorbeifahrende Eisenbahnzüge mit Steinen und Eisenstücken geworfen und verschiedene Fensterscheiben zertrümmert. In diesem Falle wurden mehrere Schüler als Thäter ermittelt. Wie schon mehrfach berichtet, häufen sich neuerdings derartige Attentate im niederrheinisch-westfälischen Industriegebiete in unheimlichem Maße.

Köln, 3. April. Im vergangenen Monat suchten 3100 Personen bei der Arbeitsnachweisanstalt Stellung, offene Stellen waren dagegen nur 2376 angemeldet. Eine geeignete Arbeit erhielten 1950 Personen; die Zahl der Arbeitslosen betrug Ende März 696.

Hierzu eine Beilage.

Todesanzeige!



Heute Nacht 12¼ Uhr, entschlief sanft nach langem mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Ww. Wilh. Mesenhöller

Henriette geb. Vollmann

im Alter von 54 Jahren 8 Monaten

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sticht, Romberg, Ahelle, Feld, Bärenstein und Halver, 7. April 1902.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. April, Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Kranzspenden auf Wunsch der Entschlafenen verbeten.

Gemischter Chor

„Adler".

Sonnabend, den 12. April cr.,

Stiftungs-Fest.

Anfang des

KONZERTS

7 Uhr.

Die passiven Mitglieder werden hierzu freundl. eingeladen

Der Vorstand.

Friedrich Reinecke

HAGEN

Frankfurterstrasse 79

Hut- Schirm- u. Mützenfabrik - Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Billigste Preise.

Einige 1000 Rollen

Tapeten

neueste Muster,

sowie **Borden,**

Fussbodenlacke,

über Nacht trocken und

Farben etc.

stets vorrätig.

Fr. Peters,

Maler- u. Anstreicher, Halver.

Zur Sommersaison

empfehle grosse Auswahl in

Damenhüten

Garnirt und Ungarnirt, reichhaltige Auswahl in

Modellhüten

Fr. Kattwinkel

Halver.

Die anerkannt besten

„Nähr- und Kräftigungsmittel„

für Blutarme und Bleichsüchtige sind:

Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen, Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hommel **Eisenkraftessenz etc.**

erhältlich in **Lüdenscheid** bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie.

---

la. Schreib- und Copiertinten

empfiehlt

Wilhelm Bell jr.

Erhielt eine Auswahl

Kinderwagen

und gebe solche billig ab.

Heinr. Bornefeld,

Möbelhandlung

Halver.

Für sofortigen Eintritt suche ich einen tüchtigen jüngeren

Packer

auf **Eisenkurzwaren** u. Schaufeln.

Joh. Wilh. Winkhaus,

Carthausen.

Erhielt einen großen Transport



schwerer Belgier

Karren- und junger Münsterländer Ackerpferde.

J. Stern, Hagen i. W.

Hochstraße 41.

Fernsprecher Nr. 531.

Möbelfabrik Hugo Clever

Halver.

Leistungsfähigste Tischlerei für

Möbel aller Art.

Stets Lager. Bei Extranfertigung kürzeste Lieferzeit.

Aussergewöhnlich billige Preise.

Landwehr - Verein

Schalksmühle.

Sonntag, den 13. April 1902.

Nachmittags 5 Uhr:

Generalversammlung

im Lokale des Kameraden A. Klüppelberg.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Berichterstattung vom Delegiertentag in Lüdenscheid.
3. Festangelegenheiten.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

MARKE CSC CHARDON

Griechische Edelweine.

Feine Morgen- und bewährte, treffliche Medicinalweine.

Seit 1882 ärztlich verordnet. Aecht unter Etiquette mit

Marke Chardon.

Ferner empfehle:

Ia. Markgräfler Edelweine.

Ia. Rot- u. Weissweine.

Ww. Fr. Krugmann,

Halver.

Zollinhaltserklärungen

zu haben bei

Wilhelm Bell jr.

Drahtgeflecht

Stacheldraht

Oesen

Adolf Craemer,

Halver-Neustadt

Knochenmehl

und

Peru-Guano

ist vorrätig.

F. W. Bremker,

Halver.

Gemeinsame

Ortskrankenkasse

in der Gemeinde Halver.

General versammlung

Sonntag, den 13. April cr.,

Nachmittags 4 Uhr

im Lokale des Wirts Herrn Carl Fasbender

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht pro 1901.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Entlastung des Rendanten.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

NB. Zu dieser Versammlung werden die Deputierten hiermit eingeladen.

C. Gogarten, Halver,

liefert

Fahrräder

beste Fabrikate nebst sämtlichen Zubehörteilen billigst.

Fahrräder zu 95 Mk. liefere nur auf Wunsch. **Reparaturen** sachgemäss.

Reelste Bedienung.

Lernmaschinen für Damen u. Herren gratis. Ferner **Nähmaschinen, elektr. und photogr. Aparate.**

Wegen Umbau meines Hauses befindet sich die Wirtschaft vom 2. April cr. bis auf weiteres in meinem Saale, was ich hiermit zur gefälligen Kenntnis bringe.

Dahlerbrück. Otto Winter.

Das Gehen u. Fahren über mein Grundstück, zwischen Pielhau und Baberg, wird hiermit einem Jedem untersagt.

Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht.

Robert Barking,

Halver.

Das Gehen über meine von Herrn Ew. Bremicker gepachteten Ländereien wird hiermit strengstens untersagt. Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht.

Georg Kuhn,

Eichholz.



Am Mittwoch mittag den **9. April** werde ich beim Gastwirt **Wilh. Clever** in **Brügge,** Abends an meinem Hause mit einer Auswahl **Kühe** ankommen.

Wilh. Kerspe, Halver.



Am Donnerstag morgen, den **10. April** bin ich mit einer schönen Auswahl **Kühe** beim Gastwirt **Schüppel** in **Schalksmühle** und Nachmittags bis Freitag morgen bei Gastwirt **Hedfeld** am **Wegerhof** und Freitag nachmittag bis Samstag früh beim Gastwirt **Dörfeln** zu **Wöste** bei Rönsahl anwesend.

Ed. Moos.

Hochzeitseinladungen

empfiehlt: **Wilhelm Bell jr.**

Von heute ab bis zum 10. April ds. Js. verkaufe ich sämtliche

Schuhwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, einige Sorten zum Einkaufspreis

Theodor Haase,

Kierspe.

Heinr. Bornefeld, Halver

Möbelhandlung

empfiehlt **selbstgefertigte Möbel:**

Große 2 thür. Kleiderschränke	46,—	Mk.
Bettladen m. Matratze	41,—	„
Waschkonsole 2 thür.	18,50	„
dito 1 „	14.50	„
Nachtsschränke	7,50	„
Vertikows	36,—	„
Kommoden	33,—	„

in jedem beliebigen Anstrich, sowie alle anderen Möbel zu den allerbilligsten Preisen.

Tanzunterricht!

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich in **Ehringhausen** im Lokale des Herrn Otto Alberts am **Donnerstag den 10. April** beginnend einen

Tanzkursus

eröffnen werde.

Unterricht für Kinder von 4 bis 6 Uhr Nachmittags, für Erwachsene von 8 bis 10 Uhr Abends.

Um rege Beteiligung bittend zeichnet Hochachtend

Fr. Kattwinkel,

Tanzlehrer,

Halver.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 41. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. Dienstag, den 8. April. 1902.

Eingesandt!

Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegen über keine Verantwortung

Aus der Rede, die der Abgeordnete de Witt am 20. v. M. im Abgeordnetenhause zur Empfehlung der Bahnlinie Oberbrügge-Halver-Wipperfürth-Berg.-Gladbach gehalten hat, geht hervor, daß es den Interessenten der Linie Oberbrügge-Wipperfürth in erster Linie nicht um einen Aufschluß der Gegend zwischen den genannten beiden Orten selbst und deren Anschluß an das Eisenbahnnetz überhaupt, sondern um die Herstellung einer direkten Verbindung nach Köln über Berg.-Gladbach ankommt. Der Herr Abgeordnete nahm sogar für die Verbindung Wipperfürth-Berg.-Gladbach die Priorität gegenüber Wipperfürth-Oberbrügge in Anspruch und bedauerte es, daß die vom Herrn Minister angeordneten Vorarbeiten sich nicht auf Berg.-Gladbach-Wipperfürth erstreckten. Aus diesem letzten Umstande schon ist zu folgern, daß die Staats-Eisenbahnverwaltung an den Ausbau dieser Strecke gar nicht denkt; sie hat stets den Grundsatz betont, daß keine Durchgangslinien gebaut werden sollten, sondern nur Bahnen, die den örtlichen Bedürfnissen der Gegend Rechnung trügen. Die Interessenten für Oberbrügge-Wipperfürth würden sich also nach Ausbau dieser Verbindung in ihren Hoffnungen, rasch an den Rhein zu kommen, sehr getäuscht sehen, denn in Wipperfürth sind sie auf einem toten Punkt, während sie in Radevormwald eine direkte Linie zum Rhein finden, außerdem für die rheinabwärts gehenden Güter von Düsseldorf aus billigere Frachten haben, als von Köln.

Es ist deshalb bei allen Bestrebungen für Erlangung eines Schienenwegs von Oberbrügge über Halver nach Westen wohl zu berücksichtigen, daß an die Weiterführung der Strecke von Wipperfürth nach Berg.-Gladbach nicht zu denken ist.

Schalksmühle.

Sei mir gegrüßt, liebes Schalksmühle,
Im Sauerlande, sei gegrüßt!
Ueber dich lagert sanfte Stille,
In dir man süße Ruh genießt.
Dort in der Volme grünen Thale
Erstandst du einst zum jetz'gen Sein.
Wie um die Nuß die harte Schale,
Sich Berge schützend um dich reihn.

Da winkt aus neblicht-blauer Ferne
Der Anrittberg mit dunklem Haupt,
Und die Kam'raden blicken gerne
Auf seinen Kranz, vom Grün belaubt.
Er ist's, von dem die alte Sage
Aus mittelalterlicher Zeit
Rühmt seine schöne hohe Lage
Die einst 'ne feste Wehr gebaut.

Als die Bewohner seiner Spitze
Von Raubrittern waren arg bedroht;
Des kühnsten Ansturms, größter Hitze,
Sein steiler Abhang Halt gebot.
Und wie mit einem festen Gürtel
Umziehst den Rücken dieses Orts,
Du Zionsberg, im Villenviertel,
Bist dort des Sturmes sichrer Hort.

Ein Blick von dir, welch Panorama
Erschließt dem Auge die Natur;
Ob goldnes Horn, ob Yokohama,
Stockholm sich rühmt, o, merket nur,
Hier diese Berge, diese Thäler,
Im Einklang mit den Bauten schier,
Sie setzen der Natur Denkmäler,
Sie zeugen von Westfalens Zier.

Im Frühling, wenn die Primeln sprießen,
Im Grün sich färbet Wald und Flur,
Dann kann man wohl so recht genießen
In dir Schalksmühle die Natur. —
In deinen friedlich-stillen Hütten
Wohnt ein gesunder Menschenschlag;
Und Seelentreue, gute Sitten
Ruft seine Pflege ständig wach.

Dann dieser Mädchen Schönheitsfülle
Ist wie ein Hauch im Frühlingswehn.
Ein treues Herz, ein guter Wille
Kennzeichnet dorten alle Feen.
Erblickt mein Auge die Fabriken,
Dessen Getrieb' das Wasser regt.
Dann steigert sich bald mein Entzücken
Zu jedem Rad, daß sich bewegt.

Bald klopfen Hämmer, kreischen Feilen
Glühende Funken sprühn umher;
In stetem Fleiß, ständiger Eile
Rühr'n viele Händ sich kreuz und quer.
Und wo der Arbeit emsges Mühen
Schafft reichlich hier sein täglich Brot,
Da muß die harte Sorge fliehen,
Da kennt man sicher keine Not. —

All' die gefertigten Artikel,
Die selbst sind elektrischer Art,
Vermehren sich um manches Stückel,
Finden Abnah'm in jedem Staat.
Selbst seine schmalen Spuren dehnet
Die Schmalspur stolz brüstend aus.
Auch der Beleuchtung sei erwähnet,
Ob auf der Straß, ob in dem Haus.

Elektrisch strahlt sie uns entgegen;
Der Wasserleitung sei gedacht.
Auf festem Pflaster sich bewegen
Sichern Fußes Menschen Tag und Nacht.
Und doch sind's kaum der Jahrzehnt zweie,
Als man von dir ein Nichts erblickt;
Zusehends dann die Häuserreihen
Zur heut'gen Zahl sind vorgerückt.

Die rauchgeschwärzten Dampfesrosse,
In ras'nder Schnelle Jahr um Jahr,
Stehen zu Dienst Dir jungen Sprossen,
Verkehr wind't Lorbeern Dir in's Haar.
Und wo in solchem raschen Schwunge
Emporrükt, fern dem Weltgewühl,
Ein Ort, da ist die Brust durchdrungen
Von diesem Ruf: „Glück auf Schalksmühl!"

Westfalen-Rheinland.

Halver, 8. April. Fahrpreisermäßigungen für Ausflüge. Vom 1. April d. J. ab sind wesentliche Aenderungen in den Fahrpreisermäßigungen für Ausflüge zu wissenschaftlichen Zwecken, für Schulfahrten und zu milden Zwecken eingetreten. Einer Zusammenstellung der „Schles'schen Ztg." entnehmen wir, daß für Ausflüge, die von Studierenden akademischer Anstalten, sowie von Schülern von Fachschulen unter Leitung von Lehrern zu wissenschaftlichen und belehrden Zwecken gemeinschaftlich unternommen werden, bei einer Teilnehmerzahl von mindestens zehn Personen eine Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt wird, daß bei Benutzung der zweiten und dritten Wagenklasse für einfache Fahrt oder für Hin- und Rückfahrt je zwei Teilnehmer auf eine Karte der betreffenden Wagenklasse zum vollen Preise befördert werden. Bei ungrader Zahl wird für die überschießende Person eine Karte zum halben Preise Kinderfahrkarte abgegeben. Schüler öffentlicher Schulen oder staatlich konzessionierter und beaufsichtigter Privatschulen werden bei gemeinschaftlicher, unter Aufsicht der Lehrer unternommenen Ausflügen bei einer Teilnehmerzahl von mindesstens zehn Personen in der dritten Wagenklasse bei einfacher oder Hin-und Rückfahrt zum halben Fahrpreise befördert. Zwei Schüler derjenigen Klassen, die im allgemeinen von Kindern besucht werden, die das zehnte Lebensjahr noch nicht überschritten haben, werden für eine Person gerechnet. Dieselbe Vergünstigung genießen die von Vereinen und Behörden in den Ferienkolonien entsendeten Kinder und die zur Aufsicht beigegebenen Begleiter, und zwar ohne Beschränkung auf eine Mindestzahl, sowohl für die Reise nach der Ferienkolonie als auch zurück und für Ausflüge während des Aufenthalts daselbst. Auf eine halbe (Kinder-)

Fahrkarte dritter Klasse werden in der dritten Wagenklasse mittellose Kranke, Blinde, Taubstumme und Waisen befördert, bei Reisen zum Zwecke der Aufnahme in öffentliche Kliniken, Krankenhäuser oder besondere Heilstätten bezw. in öffentliche Blinden- oder Taubstummen- oder Waisenanstalten. Ferner werden künftig in derselben Weise abgefertigt Mitglieder von Krankenkassen im Sinne der reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Krankenversicherung der Arbeiter und von Knappschaftskrankenkassen, wenn sie von diesen Kassen in Heilanstalten oder nach Erholungsorten oder Kliniken entsandt werden.

Halver, 5. April. Regelung des Radfahrwesens. Aus dem sächsischen Ministerium des Innern ist ein interessanter Bescheid an den Vorstand des sächsischen Gaues des Deutschen Radfahrerbundes gelangt. Die genannte Körperschaft hatte um eine Abänderung der Bestimmungen über die polizeilichen Radfahrerkarten gebeten. Die Karten möchten doch auf längere Zeit, als nur auf ein Jahr ausgegeben werden. Dieses Gesuch ist von dem genannten Ministerium abschlägig beschieden worden, und zwar mit der hauptsächlichen Begründung, daß „in baldiger Zukunft die Bestimmungen über das Radfahrerwesen im ganzen deutschen Reiche seitens der einzelnen Bundesstaaten einheitlich geregelt werden." Hoffentlich geschieht das in wirklich „baldiger" Zukunft. Die Verwirrung in den Bestimmungen über und gegen das Radfahren geht über das Maß alles Glaubhaften hinaus und es ist erstaunlich, daß diese Zustände so lange bei uns dauern können.

Schwelm, 1. April. Der Polizeihund. Die „Schwelmer Zeitung" schreibt: Unser Polizeihund „Caesar" ist in der Nacht vom ersten zum zweiten Ostertage zum erstenmale in Thätigkeit getreten und hat sich dabei gut bewährt. Der Polizeibeamte, welcher den Hund führte, bemerkte gegen 1 Uhr in der Nähe der Möllenkotterbrücke eine Anzahl Personen, welche in eine Schlägerei verwickelt waren. Als der Beamte die Streitenden auseinander bringen wollte, wurde er thätlich angegriffen und schließlich derart bedrängt, daß er sich genötigt sah, „Caesars" Hülfe in Anspruch zu nehmen. Er koppelte den Hund los und dieser räumte unter den Angreifern so schnell und gründlich auf, daß dieselben teils im Chausseegraben lagen, teils Fersengeld gaben. Zwei der Außreißer holte der Hund bald ein und hielt sie solange fest, bis sie behufs Feststellung der Personalien mit zur Wache genommen werden konnten.

Neueste Nachrichten.

London, 4. April. General Walter Kitchener, ein Bruder Lord Kitcheners, meldet aus Driefnil (Westtransvaal): Er habe am 31. März eine Aufklärungstruppe nach dem Hartfluß gesandt. Die Truppe sei bald auf Spuren feindlicher Geschütze gestoßen und habe die Buren während der Nacht acht Meilen weit durch den Busch verfolgt. Als sie sich dann auf ebenem Terrain entwickeln wollte, stürmten Verstärkungen, welche die Buren inzwischen erhalten hatten, gegen die Flanken der Truppe. Letztere war genötigt, eine Verteidigungsstelle einzunehmen und verschanzte sich eiligst. Es entspann sich nunmehr ein erbitterter Kampf. Schließlich wurden die Buren auf allen Seiten zurückgeworfen. Delarey und Kamp bemühten sich vergeblich, die Buren, welche 1500 Mann zählten zu überreden, den Angriff zu erneuern. Sie hatten zu stark gelitten und zogen sich nach Nordwesten und Süden zurück. Auch die englischen Verluste sind sehr groß. Eine englische Abteilung leistete so lange Widerstand, bis alle Mann gefallen oder verwundet waren.

Die Meldung Kitcheners kann füglich nur als Verschleierungsversuch einer neuen englischen Niederlage angesehen werden, zumal die Engländer weder Gefangene noch sonstige Kriegsbeute aufzählen, worüber sonst stets gewissenhaft bis ins kleinste berichtet wird. Kitchener kann es noch immer nicht unterlassen, die Niederlage seiner Leute durch herabsetzende Bemerkungen über die Haltung der Buren zu beschönigen. Er sollte doch nachgerade wissen, daß die Methode nirgends mehr ernst genommen wird, zumal es sich in diesem Falle um die Leute Delareys handelt, deren hervorragende Tapferkeit erst kürzlich nach dem Kampf bei Tweebosch von englischen Kritikern in Worten aufrichtigster Bewunderung anerkannt worden ist. — Von den Mitgliedern der Burenregierung in Europa wird der neueste Kampf beim Hartfluß geradezu als ein bedeutender Sieg Delareys angesehen.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln am 1. 4.	Elberfeld am 1. 4.	Essen am 1. 4.	Düsseldorf am 26. 3.
Auftrieb:	Ochsen				
	Bullen				
	Rinder und Kühe	473	545	34	11
	Kälber	450		12	54
	Schafe	20		542	125
	Schweine	133	261	99	491
Tendenz:	Rinder	—	361	44	—
	Kälber	505	629	549	819
	Schafe	[1])	schleppend	ziem. lebh.	ziem. lebh.
	Schweine	z. lbh. ger.	„	„	„
		—	„	„	„
		„	„	„	„

		Durchsch. Schlachtprozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen,	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	39—40	36—38[2])	37	38—39
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	33—35	30—33	31—33	33—35
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	28—30	—	—	—
	d) gering gen. jeden Alters	45	22—24	23—25	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	36—37	—	34—35	34—35
	b) vollfl. jüngere	53	31—32	30—32	28—30	28—30
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	25—27	—	—	23—25
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	20—22	—	—	—
Rinder und Kühe,	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	34	33—34	35—36	33—35
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachwertes, b. 7. J.	52	29—30	29—30	30—31	29—30
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	25—27	26—27	26—28	26—28
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	19—21	21—23	20—23	21—22
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 63	—	bis 60	—
	d) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	48—49	48	43—44	48—51
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälbe.	60	42—43	42—43	40—42	42—44
	b) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	27—32	—	35—38	30—32
Schweine Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	—	29	32—33	—
	d) ältere Masthammel	46	—	—	26—28	—
	e) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	20—22	—	—
	a) vollfl. der fein. Rassen u. deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	65	64—65	63	64—65
	b) fleischige	—	62—63	62—63	60—62	62—63
	c) gering entwickelte sowie					
	d) Sauen und Eber ausländische (und Angabe der Herkunft].	—	55—58	55—60	56—59	58—60
		—	—	—	—	—

1) In guter und Mittelware ziemliches Geschäft. Aeltere schwere Ochsen vernachlässigt und nicht ganz geräumt. Ausgesuchte beste süddeutsche bis 5 Mk. höher.